



Mehr als ein Spiel: Fußball als gelebte Demokratie

Ein Gespräch über Werte, Teilhabe, Integration und die politische Dimension des Fußballs

 **BÜNDNIS
2025**
Demokratiewoche
19. bis 26. Oktober 2026

Samstag, 24. Oktober 2026, 18:00 Uhr

Ort: Museumsquartier, Raum D

Fußball und Demokratie – was verbindet sie?

Fußball ist weit mehr als ein Spiel. Er schafft Identität, weckt Emotionen und bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Damit ist Fußball immer auch gesellschaftspolitisch relevant.

Die Fußball-WM 2026 hat erneut gezeigt, wie eng Sport, Politik und Wirtschaft miteinander verbunden sind. Milliardenumsätze, Sponsoren und geopolitische Interessen treffen auf Fragen nach Menschenrechten, Korruption und demokratischen Grundwerten.

Doch Fußball kann auch ein Ort gelebter Demokratie sein. Auf dem Platz werden Respekt, Fairness, Verantwortung, Teamgeist und gemeinsame Regeln unmittelbar erfahrbar. Gerade für Kinder und Jugendliche schafft Sport Räume für Selbstvertrauen, Zugehörigkeit und Teilhabe.

Integration durch Sport

Initiativen wie **Kicken ohne Grenzen** zeigen, welches Potenzial Fußball für Integration und Chancengerechtigkeit hat. Unabhängig von Herkunft oder schulischen Leistungen können Jugendliche Gemeinschaft erleben, eigene Fähigkeiten entdecken und Verantwortung übernehmen.

Fußball als Spiegel der Gesellschaft

Sport war nie unpolitisch. Er wurde und wird für Propaganda, wirtschaftliche Interessen und politische Einflussnahme genutzt. Gleichzeitig kann Fußball gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und ein Zeichen gegen Rassismus, Sexismus und Ausgrenzung setzen.

Wie demokratisch ist der Fußball?

Während das Vertrauen vieler Menschen in demokratische Institutionen sinkt, steht auch der Fußball vor großen Herausforderungen: Rassismus, Sexismus, Gewalt, Kommerzialisierung und politische Einflussnahme gehören ebenso zur Realität wie beeindruckende Beispiele für Integration, Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement.

Wie kann Fußball demokratische Werte vermitteln? Wo liegen seine Chancen und Grenzen? Welche Verantwortung tragen Vereine, Verbände, Politik und Zivilgesellschaft?

Über diese Fragen diskutieren wir mit Expert:innen aus Wissenschaft und der Praxis.

Vortragende/Diskutant:innen

Geschichte und Politik des Fußballs

Mario Kubista, Mitautor der Publikation "Von der Praterbahn zum Praterstadion". Mario ist ausgebildeter Bauingenieur. Seit 1989 Mitglied im „Deutschen Sportclub für Fußballstatistiken“ (DSFS) und seit 2026 Obmann des Vereines „Wiener Fußball Geschichten“ (WFG).

Integration und Jugend

Lina Helms, Projektleiterin und Trainerin bei Kicken ohne Grenzen, verantwortlich für alle Youth-Leader-Aktivitäten. Lina studierte "Leading Transformation for Impact Organizations" an der FH OÖ.

Hossna Hosseini, studiert Wirtschaftsinformatik an der WU Wien, Youth Leaderin bei Breaking Grounds; sie organisiert Workshops an Wiener Mittelschulen zur Förderung sozioemotionaler Kompetenzen und ist verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Kinderschutzes im Sport durch Workshops & Quizzes.

Fußball und Gesellschaft

Nikola Staritz, Projektreferentin bei fairplay und dort zuständig für den Bereich Antidiskriminierung. Nikola forscht, publiziert und spricht zu den Themen Sportkultur und Geschlechterverhältnisse und ist aktive Fußballtrainerin.

Georg Spitaler, Politologe und Historiker. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung (VGA); Zahlreiche Publikationen zu den Forschungsschwerpunkten Arbeiter:innengeschichte, Politische Theorie und Cultural Studies, Fragen des Politischen im Sport.

Moderation:

Elisabeth Auer, Journalistin, sie hat 20 Jahre bei den größten heimischen Medienhäusern gearbeitet. Neben ihrer journalistischen Tätigkeit ist Auer geprüfte Fußball-Schiedsrichterin. Als Gründerin und Obfrau des Vereins „Wir Frauen im Sport“ setzt sie sich besonders für die Unterstützung von Frauen im Sport ein.

Mario Kubista | Bernhard Hammer | Thomas Pörtl: Von der Praterbahn zum Praterstadion

Fußballgeschichte Österreichs am Beispiel der Leopoldstadt

2026 jähren sich zum 125. Mal zwei wichtige Ereignisse im Fußballsport, die in der Leopoldstadt ausgetragen wurden: 1901 fand auf der „Praterbahn“ das erste inoffizielle Länderspiel (Österreich – Schweiz) statt und mit dem WAC gewann ein Leopoldstädter Verein die erste österreichische Fußballmeisterschaft. Nachweislich wird ab dem Sommer 1894 auf den Praterwiesen Fußball gespielt. Das Buch beleuchtet die Gründerzeit bis 1900, die Fußballverbände und die Wettbewerbe bis 1919 und die Zeit der goldenen 1920er Jahre.

Eine Veranstaltung von betrifft.demokratie im Rahmen der Demokratiewoche 2026 des BÜNDNIS 2025.

Weitere Informationen zur Demokratiewoche: www.buendnis2025.at/demokratiewoche